

Projektdokumentation für die Zusatzqualifikation

1. Titel des Projektes

Einführung in die Arbeit mit Tablets an der Schule für Schüler*innen und Lehrer*innen

2. Zielgruppe

10.-13. Klasse (12./13. Klasse je nach Fähigkeiten); Lehrkräfte

3. Zeitrahmen

die ersten 4 Schulwochen des Schuljahres

4. Zielsetzung

Ziele:

- Medienkompetenz
- nachhaltige Schulung in den verschiedenen Apps (Wissen)
- sicherer Umgang mit der Technik
- Sozialkompetenz
- Problemlösefähigkeit
- Kreativität

Fernziele:

- Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des iPads und damit sicherer Umgang mit dem iPad
- Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen und Möglichkeiten der Apps Goodnotes und Keynote
- Verankerung/ Einbetten der Apps in den täglichen Unterricht durch das Einüben der Apps (siehe Goodnotes, Verknüpfung der Arbeitsaufträge bei den Keynotes mit dem Fachunterricht)

5. Medien und Material / Anschauungsmaterial / Arbeitsmuster

Für das Projekt wurden folgende Materialien von uns erstellt (siehe Anhang)

- Skript zu den Grundfunktionen des iPads
- Keynote zu den Grundfunktionen des iPads
- Anleitung für Keynote
- Beispiel-Keynote für den Fachunterricht
- Anleitung für GoodNotes

Zusätzlich verwendeten wir noch eine frei verfügbare „GoodNotes Rallye“.

6. So wird´s durchgeführt

Zunächst wurde von uns das Projekt der Schulleitung und den Fachbetreuer*innen vorgestellt, um die Unterstützung durch diese zu bekommen. Da wir als Schule bei der 1:1-Ausstattung berücksichtigt wurden, sprachen wir uns auch mit dem dafür zuständigen Team an unserer Schule ab, um zu erfahren,

Strauß, Tamara; Platzer, Stephanie

Städtische Robert-Bosch Fachoberschule für Wirtschaft

welche Anleitungen sinnvoll wären und welche Materialien schon vorhanden sind. Anschließend erstellten wir einzelne Anleitungen und Materialien für die Kolleg*innen oder passten bereits vorhandene Materialien an. Ebenfalls wurde ein Mebis-Kurs aufgebaut, der allen Lehrkräften ermöglicht, leicht und schnell auf die erstellten Materialien zuzugreifen. Dadurch sollte vor allem auch die Bereitschaft erhöht werden, an dem Projekt und der Einführung der iPads in den Klassen teilzunehmen.

Die Materialien wurden in den letzten Schulwochen des Schuljahres 2023/24 bereits an einer Schulklasse „getestet“ und auch eine Probeschilf für interessierte Lehrkräfte abgehalten, um zu überprüfen, ob wichtige Aspekte bei den Materialien fehlen und ob diese leicht verständlich sind. Mit dem gewonnenen Feedback konnten einzelne Aspekte noch verbessert werden. Darüber hinaus wurde auch in dem Mebis-Kurs ein Feedback-Tool eingebaut. So kann auch weiterhin Feedback bei der Erstellung oder der Überarbeitung von weiteren Materialien berücksichtigt werden.

Da das Projekt schon ab der ersten Schulwoche starten sollte, wurde das Projekt bei der letzten Lehrerkonferenz vorgestellt und Lehrkräfte gesucht und gefunden, die fest für die Durchführung der Einführungen in die Arbeit mit dem iPad eingeplant wurden.

Die Schulung der Lehrkräfte in die Grundfunktionen des iPads sollte eigentlich nach der ersten Lehrerkonferenz stattfinden, doch da wir keine neuen Lehrkräfte in unser Kollegium aufnehmen durften, entfiel diese, da an unserer Schule bereits in den vorangegangenen Schuljahren jede Lehrkraft mit einem iPad ausgestattet wurde und Grundkenntnisse vorhanden sind. Im Schuljahr wurden „Sprechstunden“ in unterschiedlichen Schulstunden oder Pausen eingeführt, bei denen Probleme gelöst werden und neue Ideen für den Unterricht mit dem iPad vermittelt werden (siehe beispielsweise Themen: interaktive Arbeitsblätter...). Hierbei musste beachtet werden, dass unterschiedliche Tage und Stunden gewählt werden, damit alle Lehrkräfte die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

Die Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe erhielten in der ersten Schulwoche die iPads und konnten dann mit der Einführung in die Grundlagen und die Apps starten. Da viele Schüler*innen der 12. und 13. Klasse schon mit dem iPad gearbeitet haben, musste jedes Klassenteam selbst entscheiden, ob eine Einführung in den Umgang mit dem iPad noch sinnvoll ist. Bei der 11. Jahrgangsstufe begann die Einführung in der zweiten Woche.

Für die Einführung der Apps Goodnotes und Keynotes wurde jeweils eine Doppelstunde veranschlagt. Die Arbeitsaufträge ließen sich aber teilweise mit dem Fachunterricht verbinden, sodass für die Lehrkräfte keine Nachteile entstanden, weil sie eine Doppelstunde „opfern“ mussten. Ebenso konnte auch das Leitbild der Schule durch die Materialien mit den Schüler*innen erarbeitet werden (siehe KeyNote zu Robert Bosch).

Nach dieser Einführung müssen die gewonnenen Fähigkeiten immer wieder angewendet werden, um zu verhindern, dass diese wieder vergessen werden. So sind die Lehrkräfte aufgerufen, in ihrem jeweiligen Fachunterricht verstärkt mit Goodnotes und Keynote zu arbeiten (beispielsweise bei Präsentationen darauf achten, dass die App Keynote verwendet wird...). Hier sollen vor allem die „Sprechstunden“ helfen, kontinuierlich Anregungen zu geben, wie diese Apps im Unterricht verwendet werden können.

Ebenso können alle Lehrkräfte Materialien in ihren Fachschaften teilen, sodass ein Materialpool aufgebaut werden kann. Dafür soll der Mebis-Kurs sich in einen Drive-Ordner verwandeln, damit die Materialien besser gesammelt werden können. Für das Feedback bot sich aber ein Kurs an.

7. Nachbereitung

Durch das Feedback im Mebis-Kurs, aber auch in den Sprechstunden wurden die Ziele und die Ergebnisse immer wieder überprüft und die Materialien und Angebote konnten damit verbessert werden. Allerdings stellte sich heraus, dass die Feedback-Möglichkeit im Mebis-Kurs nicht wirklich angenommen wurde. Daher entschieden wir uns dafür, ein persönliches Feedback einzuholen. Für den Termin der Feedbackrunde erstellten wir eine Abfrage auf Sdui und führten die Feedbackrunde dann mit ca. 10 Lehrkräften durch. Dies waren teils Lehrkräfte, die bei den Einführungsstunden mitgewirkt hatten und teils Lehrkräfte, die lediglich ihre Erfahrungen im alltäglichen Unterricht schilderten.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Gesprächsrunde waren:

- Lehrkräfte, die Einführungsstunden in ihrem Fachunterricht durchgeführt haben, äußerten den Wunsch dafür nächstes Schuljahr Schulstunden zu blocken, damit sie nicht ihren Fachunterricht „opfern“ und somit in zeitliche Schwierigkeiten kommen.
- Ein wesentliches Problem sei die große Heterogenität der Schüler*innen im Umgang mit dem iPad, die sich sowohl bei den Einführungsstunden als auch im Unterrichtsalltag zeigt. Auf der einen Seite sind einige Lernende schon damit überfordert, wie man Dateien richtig abspeichert oder verschickt. Auf der anderen Seite gibt es auch viele Schüler*innen, die schon sehr iPad-erprobt und daher gelangweilt sind, wenn Lehrkräfte solche Grundfunktionen (in den Einführungsstunden) für die Klasse erklären.
- Als möglicher Lösungsvorschlag für das Problem der Heterogenität bzgl. der iPad-Kompetenz wurde ein Anfangstest vorgeschlagen. Alle Schüler*innen sollten diesen Test am Anfang des Schuljahres durchführen und daraufhin nur diejenigen Lernenden, die noch Schulungsbedarf aufweisen, zu zusätzlichen Einführungsstunden für das iPad (außerhalb der Unterrichtszeit) einbestellt werden.

8. Tipps

Für eine breite Unterstützung des Projekts sind niedrigschwellige Angebote wichtig. So ist es leichter für Lehrkräfte auf bereits erstelltes Material für die Einführungsstunden zurückzugreifen, als selbst eine Stunde dazu zu gestalten. Ebenso muss dieses Material dann aber auch relativ leicht zugänglich sein. Darüber hinaus müssen bei Problemen Anlaufstellen geschaffen werden (siehe Sprechstunden), die auch für alle erreichbar sind.

Durch Anregungen zum digitalen Unterricht sollten auch weitere Möglichkeiten des digitalen Unterrichts aufgezeigt werden. Diese sollten aber recht kompakt gehalten werden, um ein „Erschlagen“ zu vermeiden.